

Weiterbildung Hessen e.V.



ZEITUNGSKOMBI  
RHEIN-NECKAR-PFALZ

> Mannheimer Morgen  
(Zeitungsgruppe Rhein-Neckar-Pfalz)

> Suchbegriff: ProAbschluss i.Zshg.m. Hessen

07.04.2017

Verbreitete Auflage:

14.044

Anzeigenäquivalenz:

Tageszeitung / täglich

Reichweite:

29.212

Seite: 12 / oben links

51.097 - 15 - MSC - TZ - 33220417 -

Weiterbildung Hessen e.V.



ZEITUNGSKOMBI  
RHEIN-NECKAR-PFALZ

Mannheimer Morgen  
(Zeitungsgruppe Rhein-Neckar-Pfalz)



Suchbegriff: ProAbschluss i.Zshg.m. Hessen

20.09.2017

Verbreitete Auflage:

123.972

Anzeigenäquivalenz:

Tageszeitung / täglich

Reichweite:

267.781

Seite: Karrierechancen Messe, 17 / oben links

51.097 - 11 - PG - TZ - 33945119 -

Anzeigensonderveröffentlichung

# Fit für den Arbeitsmarkt

WEITERBILDEN UND NACHQUALIFIZIEREN: Durch Nachholen des Berufsabschlusses die eigenen Chancen verbessern – Erwerb zusätzlicher Qualifikationen ratsam.

**D**er Fachkräftemangel bleibt auch in den nächsten Jahren ein drängendes Problem und wird sich ab etwa 2025 drastisch verschärfen: Denn dann gehen die geburtenstarken Jahrgänge aus der Babyboomer-Generation in Rente. Die gute Nachricht: Wer sich fit macht für den Arbeitsmarkt der Zukunft, verbessert seine beruflichen Perspektiven. Weiterbildung und Nachqualifizierung etwa durch das Nachholen eines Berufsabschlusses sind ratsam.

### WEITERBILDUNG IST UNVERZICHTBAR

Einen Job auf Lebenszeit gibt es heute kaum noch. Die Arbeitsmärkte ändern sich ständig und mit ihnen die Anforderungen an die Belegschaft. Um mithalten zu können, sind kontinuierliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen unverzichtbar. Weiterbildung mindert das Risiko, einen bestehenden Job zu verlieren. Sie erhöht die Chancen auf eine bessere Position und auf ein höheres Gehalt. Weiterbildung fördert die Entwicklung der Persönlichkeit und erhöht das Selbstwertgefühl.

### DEN BERUFSABSCHLUSS NACHHOLEN

Auch hierzulande arbeiten sehr viele Menschen, ohne für den ausgeübten Beruf den geeigneten Abschluss zu haben. Wer seinen ~~Berufsabschluss nachholt, verbessert~~ seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt erheblich. Neben der Bundesagentur für Arbeit helfen dabei auch erfolgreiche regionale Initiativen.

### DIE UNTERSTÜTZUNG REGIONALER INITIATIVEN SICHERN

Die Initiative „ProAbschluss“ des Landes Hessen etwa ist für Beschäftigte gedacht, die keinen passenden Berufsabschluss haben und diesen nachholen wollen. Sie unterstützt dabei, angefangen von der kostenfreien Beratung bis hin zur finanziellen Förderung, durch den Qualifizierungsscheck. Voraussetzung: Älter als 27 Jahre muss man sein, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen und seinen Hauptwohnsitz in Hessen haben. Auch ge-

ringfügig Beschäftigte können die Zuschüsse beantragen, wenn der Arbeitgeber Sozialversicherungsbeiträge abführt. In Baden-Württemberg spannt sich mit 1350 Bildungseinrichtungen ein flächendeckendes Netz an Fortbildungsmöglichkeiten. Die regionalen Netzwerke informieren und beraten Interessenten über das örtliche Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten.

### MIT BERUFSABSCHLUSS MEHR VERDIENEN

Katrin Blackburn etwa ist in einem Duty-Free-Shop am Flughafen Frankfurt/Main beschäftigt. 2016 hat die 35-Jährige ihren Abschluss als Einzelhandelskauffrau nachgeholt. Ein solcher Berufsabschluss steigert nicht nur das Selbstwertgefühl und den sozialen Status, sondern kann auch das Einkommen verbessern. Im Durchschnitt liegt der Bruttostundenlohn bei Personen mit Berufsabschluss um etwa 60 Prozent über dem Niveau von Ungelernten. Natürlich sind das Durchschnittswerte, die im Einzelfall je nach der individuellen Erwerbsbiographie auch anders ausfallen können. Aber fest steht, dass ein Berufsabschluss immer viele Vorteile bietet – bis hin zum späteren Rentenniveau. *djd*



### UNBESTÄNDIGES LERNEN

Um seine Möglichkeiten auf dem sich kontinuierlich wandelnden Arbeitsmarkt verbessern zu können, ist es wichtig nicht auf dem aktuellen Wissenstand stehen zu bleiben. Zu diesem Zweck bieten viele Arbeitgeber Weiterbildungsmöglichkeiten an. Über dieses Angebot kann man sich bei seinem jeweiligen Arbeitgeber informieren.

Aber auch neben der Arbeit kann man sich beispielsweise an einer Fernuniversität oder -akademie weiterbilden. Diese bieten die Möglichkeit, seine Lernphasen flexibel gestalten zu können.

Weitere Informationen zum Thema Weiterbildung bekommt man unter anderem auf der Homepage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ([www.bmbf.de](http://www.bmbf.de))





NICHT AUFHÖREN ZU LERNEN: CHRISTIAN SCHELIGA (L.) WIRD VON AUSBILDER MARTIN SCHOLZ IN DER JUGENDWERKSTATT FELSBERG FIT GEMACHT FÜR DEN BERUFSABSCHLUSS ALS MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER.

BILD: DJD/PROABSCHLUSS/KONTRAST-FOTODESIGN

# Endlich den Abschluss in der Tasche

Von unserem Mitarbeiter  
**Eric Horn**

**BENSHEIM.** Seit Kindertagen ist Tino Sirlin fasziniert von allen Dingen, die in irgendeiner Form mit Strom zu tun haben. Bereits in jungen Jahren war er für die komplette Elektronik im familieneigenen Hotel im nördlichen Schwarzwald zuständig: Er hat Küchengeräte repariert, die ISDN-Lage installiert und den gesamten Hotelbetrieb auf Computer umgestellt. „Ich hatte da völlig freie Hand“, blickt der heute 37-Jährige auf die Zeiten des ausgedehnten Learning-by-Doing zurück.

## Beruflich „die Kurve bekommen“

Dass sein beruflicher Werdegang in Richtung Elektrotechnik führen würde, war frühzeitig abzusehen. Nach einigen Umwegen – als Lehrling und junger Angestellter war er von zwei Firmen-Insolvenzen be-

troffen, die ihn, neben privaten Veränderungen, letztlich den Abschluss zum Kfz-Mechaniker kosteten – hat er seit langem seinen Traumjob gefunden.

Mittlerweile 15 Jahre ist Tino Sirlin bei der Firma AGB Industrielektro GmbH in Bensheim für Elektroinstallationen, Sondermaschinenbau und Industrieservice als Industrieelektriker beschäftigt. Die meiste Zeit hat er diese Tätigkeit allerdings ohne eine reguläre fachliche Ausbildung ausgeübt. Den anerkannten Abschluss eines Industrieelektrikers legte er nach etlichen Berufsjahren erst im vergangenen Sommer ab.

Die Erleichterung darüber beruflich „die Kurve bekommen“ zu haben, ist ihm im Gespräch deutlich anzumerken. Mit dem Abschluss in der Tasche tritt er in seinem beruflichen Umfeld nach eigener, aber auch nach Wahrnehmung von Kol-

legen und Kunden selbstbewusster auf. „Man fühlt sich einfach sicherer.“

Zuvor hatte der fehlende Abschluss den alleinerziehenden Vater zweier Söhne belastet – trotz fester Anstellung, guten Einkommens und der Unterstützung des Arbeitgebers. Zum einen wegen der generell ungünstigen Perspektiven eines Ungelernten auf dem Arbeitsmarkt. Zum anderen, weil er im beruflichen Alltag in unterschiedlichen Situationen immer wieder mit diesem Manko konfrontiert wurde.

## Gesellenprüfung bestanden

Das Agieren „an der Grenze zur Kompetenzüberschreitung“ (Sirlin) war ebenso bedrückend, wie das Erfordernis, seine Handlungen von einer ausgebildeten Fachkraft absegnen zu lassen, sich zurückhaltend an fachlichen Diskussionen zu beteiligen oder im Kundenkontakt die Frage nach der Qualifikation geschickt zu umschiffen. „Man hat gelernt, sich auf geheimen Wegen zu bewegen. Das ist kein gutes Gefühl, man steht immer unter Druck.“

Diesen Druck ist Tino Sirlin los, nachdem er vor der IHK Darmstadt, die die Qualifizierung organisierte und betreute, seine Gesellenprüfung zum Industrieelektriker (Fachbereich Betriebstechnik) bestanden hat. Als Jahrgangsbester mit einem Notenschnitt von 1,8 erzählt er stolz und strahlt. „Ich bin ein ehrgeiziger Typ“, sagt der Mann, der mit seiner Familie in Gras-Ellenbach lebt.

Anhand eines auf sein Fachwissen zugeschnittenen Lehrplans paukte sich Sirlin wochenlang durch Theorie und Praxis. Aus dem Berufsalltag war er es gewohnt, sich fach-

## ProAbschluss: Fördermittel für Auszubildende und Arbeitgeber

■ Ermöglicht wurde Tino Sirlin die Schulung durch eine Initiative des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. „**ProAbschluss**“ heißt das Programm.

■ Es wendet sich gezielt an sozialversicherungspflichtige **Beschäftigte ohne Abschluss** – laut Wirtschaftsministeriums hessenweit 320 000 Personen.

■ Das Land Hessen, die Europäischen Union über ihre Sozialfonds und die Agentur für Arbeit stellen **Fördermittel für Auszubildende** und deren Arbeitgeber zur Verfügung.

■ Nach Ende der Maßnahme kehrt der Geförderte, so die Vorgabe, auf seinen **angestammten Arbeitsplatz zurück**.

■ „Ohne diese Förderung wäre das Ganze nicht zu stemmen gewesen. ProAbschluss war **maßgeschneidert** für mich“, betont Sirlin.

■ Da sein Arbeitgeber derselben Ansicht war, verständigten sich Angestellter und Chef Ende 2015 sehr schnell darauf, die **Chance**, die die Initiative beiden Seiten bot, zu ergreifen. „Ein Blickkontakt hat quasi gereicht“, veranschaulicht Sirlin die unkomplizierte Entscheidungsfindung. *eh*



# chluss

legen und Kunden selbstbewusster auf. „Man fühlt sich einfach sicherer.“

Zuvor hatte der fehlende Abschluss den alleinerziehenden Vater zweier Söhne belastet – trotz fester Anstellung, guten Einkommens und der Unterstützung des Arbeitgebers. Zum einen wegen der generell ungünstigen Perspektiven eines Ungelernten auf dem Arbeitsmarkt. Zum anderen, weil er im beruflichen Alltag in unterschiedlichen Situationen immer wieder mit diesem Manko konfrontiert wurde.

## Gesellenprüfung bestanden

Das Agieren „an der Grenze zur Kompetenzüberschreitung“ (Sirlin) war ebenso bedrückend, wie das Erfordernis, seine Handlungen von einer ausgebildeten Fachkraft absegnen zu lassen, sich zurückhaltend an fachlichen Diskussionen zu beteiligen oder im Kundenkontakt die Frage nach der Qualifikation geschickt zu umschiffen. „Man hat gelernt, sich auf geheimen Wegen zu bewegen. Das ist kein gutes Gefühl, man steht immer unter Druck.“

Diesen Druck ist Tino Sirlin los, nachdem er vor der IHK Darmstadt, die die Qualifizierung organisierte und betreute, seine Gesellenprüfung zum Industrieelektriker (Fachbereich Betriebstechnik) bestanden hat. Als Jahrgangsbester mit einem Notenschnitt von 1,8 erzählt er stolz und strahlt. „Ich bin ein ehrgeiziger Typ“, sagt der Mann, der mit seiner Familie in Gras-Ellenbach lebt.

Anhand eines auf sein Fachwissen zugeschnittenen Lehrplans paukte sich Sirlin wochenlang durch Theorie und Praxis. Aus dem Berufsalltag war er es gewohnt, sich fach-



Tino Sirlin hat mit Hilfe des Programms „Pro Abschluss“ seine Prüfung zum Industrieelektriker erfolgreich nachgeholt.

BILD: FUNCK

spezifische Kenntnisse im Selbststudium nach Feierabend anzueignen. „Das Bücherwälzen war mir also nicht fremd.“

## Und jetzt der Meister?

Dass er mit 36 Jahren nochmals die Schulbank drücken musste, sei zwar hart gewesen, aber eben notwendig. „Ich wollte diese Chance nutzen. Es gab zwischendurch die eine oder andere Durststrecke, aber mit einem

starken Willen lässt sich das meistern.“

Steht nach der Gesellenprüfung nun schon bald die Meisterprüfung auf dem Programm? Tino Sirlin lächelt. Tatsächlich habe er darüber bereits nachgedacht. Wenn er als Geselle die notwendigen Berufsjahre gesammelt hat, ist der Erwerb des Meisterbriefs für ihn theoretisch möglich. „Davor habe ich aber riesengroßen Respekt.“